

ERÖFFNUNGSANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN DES STIFTUNGSRATES

Sehr geehrte Frau Frauenfelder
Sehr geehrter Herr Laudator
Sehr geehrte Damen und Herren
Verehrte Freunde der Stiftung Brandenberger

Es freut mich, Sie im Namen des Stiftungsrates der Stiftung Dr. J. E. Brandenberger zur Verleihung des Brandenberger – Preises an Frau Frau Verena Frauenfelder begrüßen zu dürfen. Vor allen anderen begrüße ich selbstverständlich die Preisträgerin, Frau Verena Frauenfelder und möchte an dieser Stelle zum Ausdruck bringen, wie sehr Preiskommission und Stiftungsrat beeindruckt sind von ihrer Haltung menschlicher Anteilnahme, von ihrer Energie, Anteilnahme in tätige Hilfe umzusetzen, von ihrer Klugheit, nur von lokalen Partnern mitgetragene Projekte zu finanzieren und von ihrer persönlichen Bescheidenheit, ein solches Werk nicht auf die eigene Person zu zentrieren, sondern auf Strukturen aufzusetzen, die über Ihre eigene Aktivität hinaus bestehen. Wir freuen uns über die Anwesenheit von Frau Dr. Sima Samar, weniger in ihrer Eigenschaft als ehemaliger Ministerin der Republik Afghanistan, sondern als lokale Partnerin von Verena Frauenfelder und des Vereins Afghanistanhilfe Schaffhausen. Wir dürfen unter Ihnen auch zahlreiche Mitglieder und Gönner und Freunde des Vereins Afghanistanhilfe Schaffhausen willkommen heissen, vorab seinen Präsidenten Herrn Michael Kunz.

Ein besonderer Gruss geht an den Laudator, Herrn Ulrich Tilgner, der uns alle jahrelang bei der Betrachtung der Geschehnisse im Nahen und Mittleren Osten medial sachlich und klug informiert und Frau Frauenfelder in Afghanistan oft persönlich und engagiert begleitet hat; wir danken ihm, dass er die Laudatio hält und aus eigener Anschauung die Leistungen der Afghanistanhilfe würdigen kann.

Dass die von Verena Frauenfelder gegründete und lange geleitete Afghanistanhilfe Schaffhausen in ihrem Heimatkanton eine grosse Wertschätzung und Unterstützung genießt, lässt sich auch an den Vertretern der Behörden ablesen: namentlich Herr Kantonsratspräsident Walter Vogelsanger und Herr Kantonsrat Matthias Freivogel, letzteren in seiner Eigenschaft als Präsident des Schaffhauser Preises für Entwicklungszusammenarbeit, welcher Frau Verena Frauenfelder im Jahre 1985, damals gewissermassen als Förder- und Unterstützungspreis, verliehen worden ist. Ich begrüße den Präsidenten des Regierungsrates des Kantons Schaffhausen, Dr. Reto Dubach und Frau Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel in Begleitung des stellvertretenden Staatsschreibers Christian Ritzmann; an dieser Stelle bedankt sich die Stiftung beim Regierungsrat des Kantons Schaffhausen für die grosszügige Unterstützung bei der Vorbereitung dieses Anlasses. Ich begrüße den Präsidenten des Grossen Stadtrates von Schaffhausen, Herrn Martin Egger und die Stadtpräsidenten von Schaffhausen und Neuhausen am Rheinfall, die Herren Peter Neukomm und Dr. Stefan Rawyler, sowie Frau Nationalrätin Martina Munz und Herr Ständerat Thomas Minder. Der Stiftungsrat freut sich über die Anwesenheit einiger Mitglieder der Preiskommission und ehemaliger Laudatoren sowie der Vertretung der Schweizerischen Stiftung Pro Patria als Domizilhalterin unserer Stiftung und besonders über die Anwesenheit der ehemaligen Preisträger Hans Thierstein, Martin Wegelin Walter J. Ammann und Heidi Tagliavini sowie von Frau Lore Appenzeller in Vertretung von Frau Christine Appenzeller. Ein besonderer Gruss geht an unsere Preisträger René D. Haller und Hans Rudolf Herren, die für diese Preisverleihung eigens von Kenia bzw. aus den USA in die Schweiz gereist sind.

pp.,

Wir überreichen den mit Fr. 200'000.00 dotierten Preis heute zum 27. Mal. Lassen Sie mich zu Beginn dieser Preisverleihung in kurzen Zügen die Stiftung vorstellen.

Die Stiftung wurde am 9. Dezember 1965 von der im Jahre 1986 verstorbenen Frau Irma Marthe Brandenberger in Erinnerung an ihren Vater, Dr. Jacques Edwin Brandenberger, gegründet, der mit der Erfindung und der Kommerzialisierung der Viscosefolie "Cellophan" ein Vermögen gemacht hatte. Seine Tochter und Erbin Irma Marthe Brandenberger war stark dem Gemeinwohl verpflichtet und hat ihren gesamten Nachlass, nach Ausrichtung einer stattlichen Anzahl von Legaten, der Stiftung gewidmet. Leitgedanke der Stiftung ist die Ausrichtung eines Preises an Personen, „die sich unter grossem und anhaltendem Einsatz der Verbesserung der materiellen oder immateriellen Lebensbedingungen von Menschen verschrieben und sich dabei besondere Verdienste erworben haben.“ Unabhängig von Geschlecht und konfessioneller oder politischer Überzeugung sollen besondere Leistungen auf dem Gebiete der Natur- und Geisteswissenschaften, der Sozialarbeit, der Förderung und der Erhaltung der humanitären Kultur sowie der Hebung des Lebensstandards ausgezeichnet werden. Seit der ersten Preisverleihung am 6. Oktober 1990 durften wir 26 Persönlichkeiten mit dem Brandenberger Preis auszeichnen, die nach Ansicht der Preiskommission und des Stiftungsrates diesen Ansprüchen gerecht geworden sind. Frau Verena Frauenfelder setzt die Reihe dieser verdienten Persönlichkeiten als 27. Preisträgerin fort.

Mit diesen Worten darf ich den Festakt eröffnen und dem Regierungspräsidenten des Kantons Schaffhausen, Dr. Reto Dubach, das Wort erteilen.